

**Anfrage des LAbg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk. BA, NEOS**

Frau Landesrätin Martina Rüscher, MBA MSc  
Landhaus  
6900 Bregenz

Bregenz, am 18.10.2023

**Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages:  
Schließung der Therapiestation Lukasfeld – Was bedeutet das Aus für Personal und Patienten?**

Sehr geehrte Frau Landesrätin,

wie bekannt wurde, wird die Therapie-Station Lukasfeld in Meinigen geschlossen. Bis Ende des Jahres werden die 20 Betten sowie das Betreuungspersonal in die Stiftung Maria Ebene in Frastanz sowie die Therapiestation Carina in Feldkirch integriert werden. Begründet wird dies von Primar Philip Kloimstein mit „Synergien bündeln“ und einer „effizienteren Koordination der Therapieangebote“.<sup>1</sup> Die Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung Maria Ebene argumentieren mit "neuen Therapieformen bzw. modernen Behandlungsansätzen" und der "Verbesserung der suchtmmedizinische Behandlung".<sup>2</sup> Der Vorsitzende des Kuratoriums Christian Bernhard sieht in der Zusammenlegung nicht nur strukturelle Vorteile, sondern ebenso den ressourcenschonenden Einsatz von Personalkapazitäten, weil insbesondere in Nachtdiensten das Betreuungspersonal nicht an drei verschiedenen Orten eingesetzt werden müsse.<sup>3</sup> Sie, Frau Gesundheitslandesrätin gaben an, dass das Land diese Pläne unterstütze.<sup>4</sup>

Naturgemäß ziehen solche plötzlichen Veränderungen schnell berechtigte Fragen nach sich. Aus ärztlicher Sicht wurden dabei die Befürchtung langer Wartezeiten ins Felde geführt. Dabei entstehe wieder die Gefahr der Abwanderung der Patienten nach Tirol, oder im schlimmsten Fall einer erheblichen Gefahr für das Leben der Patient:innen selbst. Gerade der Einsatz von Entzugsplätze zur schnellen Entgiftung war damals das Argument für den Umbau der TS Lukasfeld.<sup>5</sup>

Vor allem jedoch wurde die Kritik an der Kommunikation und dem Betriebsklima laut. So verurteilt Bernhard Amann das Fehlen an Kommunikation.<sup>6</sup> Ebenso erhebt der Betriebsrat Elmar Sturn den Vorwurf, dass man trotz Informationspflicht des Dienstgebers erst nach der Entscheidung vom Beschluss zur Umstrukturierung davon erfahren hätte. Genauso wenig sei die Belegschaft oder andere vorgelagerte Institutionen vorher in Kenntnis gesetzt oder gar mit einbezogen worden. Das sei keine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Und genau das kennzeichne das aktuelle Betriebsklima.

<sup>1</sup> <https://vorarlberg.orf.at/stories/3224023/>

<sup>2</sup> [https://www.meinbezirk.at/vorarlberg/c-gesundheit/therapiestation-lukasfeld-zieht-rauf\\_a6274695](https://www.meinbezirk.at/vorarlberg/c-gesundheit/therapiestation-lukasfeld-zieht-rauf_a6274695)

<sup>3</sup> <https://www.vol.at/aria-ebene-kritik-an-leitung-und-schliesung-der-therapiestation-lukasfeld-flammt-auf/8355913>

<sup>4</sup> <https://www.gsi-news.at/2023/09/16/gemeinsam-synergien-nutzen-therapiestation-lukasfeld-ins-krankenhaus-maria-ebene-integriert/>

<sup>5</sup> [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20100716\\_OTS0017/lukasfeld-bald-therapie-und-entzugsstation-in-einem](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20100716_OTS0017/lukasfeld-bald-therapie-und-entzugsstation-in-einem)

<sup>6</sup> <https://vorarlberg.orf.at/stories/3228013/>

In den letzten eineinhalb Jahren sei es nämlich zu mehr als 40 Kündigungen gekommen.<sup>7</sup> Dabei habe es sich sowohl um langjährige Mitarbeitende wie Ärzt:innen gehandelt. Das wiederum hat den ehemaligen LKHR-Leiter Albert Lingg zu einer öffentlichen Reaktion veranlasst. Er spricht von einem verächtlichen Umgangston sowie respektlosen Verhaltens seitens des Primars. Man müsse sich hier ernsthaft Sorgen machen.<sup>8</sup> Elmar Sturn beklagt zudem, dass weder die Kuratoriumsspitze noch das Land den Gründe für die Personalfluktuations nachgehe.

Laut ihren Aussagen, Frau Landesrätin, sei das Land hier nicht in der Pflicht, weil es kein Landeskrankenhaus sei.<sup>9</sup> Dies ist insoweit eine interessante Position, wird der stationäre Bereich der Stiftung Maria Ebene doch überwiegend aus Mitteln des Spitalfonds und aus verschiedenen Landesmitteln finanziert wird. Außerdem hat der Landesrechnungshof die Ausgliederung von Carina und Lukasfeld explizit empfohlen, da damit wesentlichen Finanzierungsvorteilen verknüpft seien.<sup>10</sup>

Mit ihren Worten, Frau Gesundheitslandesrätin, wir müssen diese Dinge ernst nehmen und der Sache auf den Grund gehen. Dies um sicherzustellen, dass in der Stiftung Maria Ebene der gesundheits- und sozialpolitische Auftrag des Landes entsprechend erbracht werden kann und die öffentlichen (Landes-)Gelder im Sinne der Patient:innen und der Menschen, die sie begleiten, eingesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund stelle ich hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

## ANFRAGE

1. Welche medizinischen Studien und neuen Behandlungsansätze begründen die Neukonzeptionierung der Therapie von Suchtkranken, in deren Folge die Umstrukturierung in die Wege geleitet werden muss?
2. Gibt es zu dieser Umstrukturierung ein entsprechendes Konzept?
  - a. Wenn ja, können sie dieses der Anfragebeantwortung beilegen?
  - b. Wenn ja, inwiefern werden im Konzept auch die verschiedenen Systempartner im extra- und intramuralen Bereich berücksichtigt und waren diese in der Konzepterstellung eingebunden?
  - c. Wenn nein, warum nicht?
3. Welche Rolle hat die Personalsituation bzw. der aktuelle Pflegekräftemangel bei den Plänen zur Umstrukturierung gespielt?
4. Wie wurden die Systempartner in die Planung der Umstrukturierung grundsätzlich informiert, involviert und ab wann erfolgt diese Miteinbeziehung?
5. Wie werden die stationären Betten und wie wird das Betreuungspersonal auf das KH Maria Ebene und die TS Carina verteilt? (mit der genauen Bezifferung der Betten sowie der jeweiligen Berufskategorien je Institution)

---

<sup>7</sup> <https://www.vn.at/vorarlberg/2023/10/17/auf-maria-ebene-regiert-die-unsicherheit.vn>

<sup>8</sup> <https://www.vol.at/maria-ebene-kritik-an-leitung-und-schliesung-der-therapiestation-lukasfeld-flammt-auf/8355913>

<sup>9</sup> <https://www.vn.at/vorarlberg/2023/10/17/auf-maria-ebene-regiert-die-unsicherheit.vn>

<sup>10</sup> <https://www.lrh-v.at/wp-content/uploads/2013/06/Bericht-Maria-Ebene1.pdf>

6. Wo werden die in der Therapiestation Lukasfeld vorhandenen sechs Betten für schnelle Entzugsplätzen angesiedelt und wie werden die restlichen Betten für welche Behandlungsansätze verteilt?
7. Wann wurden Sie als Gesundheitslandesrätin von wem bezüglich der Integration der TS Lukasfeld in das KH Maria Ebene und die TS Carina informiert und inwieweit wurden Sie in diese Pläne involviert?
8. Inwiefern können mit den aktuellen Plänen alle vertraglich festgelegten vom Land "beauftragen" Aufgaben durch das KH Maria Ebene wahrgenommen werden?
9. Wie ist grundsätzlich die Zusammenarbeit zwischen Land, Landeskrankenhäusern und der Stiftung Maria Ebene bzw. dem KH Maria Ebene gestaltet und institutionalisiert? Welche vertraglichen Vereinbarungen existieren und welche Kontrollmöglichkeiten stehen dem Land zur Verfügung?
10. Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Kuratorium und wie ist diese institutionalisiert
11. Wann wurde der Betriebsrat, die Belegschaft und wann die vorgelagerten Institutionen über die Umstrukturierungspläne durch wen wie informiert?
12. Wie ist der aktuelle Personalstand im KH Maria Ebene, der TS Maria Ebene und der TS Carina? (Mit der Bitte um standortbezogene Aufteilung in Pflegekräfte und ärztliches Personal, in Köpfen und VZÄ)
13. Wie hat sich der Personalstand im KH Maria Ebene, der TS Maria Ebene und der TS Carina seit 2018 jährlich entwickelt? (Mit der Bitte um standortbezogene Aufteilung in Pflegekräfte und ärztliches Personal, in Köpfen und VZÄ)
14. Wie viele Abgänge durch Versetzungen, Kündigungen, fristlose Kündigungen und Entlassungen erfolgten seit 2018 im KH Maria Ebene, der TS Maria Ebene und der TS Carina? (Mit der Bitte um Auflistung in Abgangsform und je Berufskategorie wie Ärzte und Pflegekräfte)
15. Wie wurden die Begründungen für die Abgänge erfasst und welche Konsequenzen erfolgten aus diesen Analysen? Wenn dies nicht erfasst und analysiert wurde, warum erfolgte dies nicht?
16. Wie viele Eintritte bzw. Austritte erfolgten jährlich und insgesamt seit 2018 im KH Maria Ebene, der TS Maria Ebene und der TS Carina? (Mit der Bitte um Auflistung der Berufskategorien)
17. Welche Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung wurden seit 2018 gesetzt?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

LAbg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

Herr Landtagsabgeordneter KO  
Johannes Gasser, MSc Bakk. BA.  
Landtagsklub – NEOS  
Landhaus  
6901 Bregenz

im Wege der Landtagsdirektion

Bregenz, am 8. November 2023

**Betreff: Anfrage vom 18. Oktober 2023, Zl. 29.01.452 – Schließung der Therapiestation Lukasfeld – Was bedeutet das Aus für Personal und Patienten?**

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter KO Gasser!

Ihre Anfrage gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages betrifft unter anderem Angelegenheiten des Gesundheitswesens, welche in Gesetzgebung und Vollziehung Bundessache sind. Dies betrifft die Fragen 1-6 und 10-17, welche außerparlamentarisch zu beantworten sind. Diesbezüglich verweisen wir auf die beiliegende Stellungnahme der Stiftung Maria Ebene.

**Zu Frage 1: Welche medizinischen Studien und neuen Behandlungsansätze begründen die Neukonzeptionierung der Therapie von Suchtkranken, in deren Folge die Umstrukturierung in die Wege geleitet werden muss?**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 2: Gibt es zu dieser Umstrukturierung ein entsprechendes Konzept?**

- a.) Wenn ja, können sie dieses der Anfragebeantwortung beilegen?
- b.) Wenn ja, inwiefern werden im Konzept auch die verschiedenen Systempartner im extra- und intramuralen Bereich berücksichtigt und waren diese in der
- c.) Konzepterstellung eingebunden?

**d.) Wenn nein, warum nicht?**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 3: Welche Rolle hat die Personalsituation bzw. der aktuelle Pflegekräftemangel bei den Plänen zur Umstrukturierung gespielt?**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 4: Wie wurden die Systempartner in die Planung der Umstrukturierung grundsätzlich informiert, involviert und ab wann erfolgt diese Miteinbeziehung?**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 5: Wie werden die stationären Betten und wie wird das Betreuungspersonal auf das KH Maria Ebene und die TS Carina verteilt? (mit der genauen Bezifferung der Betten sowie der jeweiligen Berufskategorien je Institution)**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 6: Wo werden die in der Therapiestation Lukasfeld vorhandenen sechs Betten für schnelle Entzugsplätzen angesiedelt und wie werden die restlichen Betten für welche Behandlungsansätze verteilt?**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 7: Wann wurden Sie als Gesundheitslandesrätin von wem bezüglich der Integration der TS Lukasfeld in das KH Maria Ebene und die TS Carina informiert und inwieweit wurden Sie in diese Pläne involviert?**

Ich wurde Seitens der Stiftung Maria Ebene am 18. August 2023 über die Integration der Therapiestation Lukasfeld in das Krankenhaus der Stiftung Maria Ebene informiert.

**Zu Frage 8: Inwiefern können mit den aktuellen Plänen alle vertraglich festgelegten vom Land "beauftragen" Aufgaben durch das KH Maria Ebene wahrgenommen werden?**

Vertragliche Vereinbarungen bestehen mit der SUPRO sowie den Clean Beratungsstellen. Gemäß Auskunft der Abteilung IVa, Fachbereich Chancengleichheit, können alle damit verbundenen Aufgaben weiterhin wahrgenommen werden.

**Zu Frage 9: Wie ist grundsätzlich die Zusammenarbeit zwischen Land, Landeskrankenhäusern und der Stiftung Maria Ebene bzw. dem KH Maria Ebene gestaltet und institutionalisiert? Welche vertraglichen Vereinbarungen existieren und welche Kontrollmöglichkeiten stehen dem Land zur Verfügung?**

Laut Auskunft der Krankenhausbetriebsgesellschaft besteht eine informelle Zusammenarbeit zwischen den VLKH (insbesondere dem LKH Rankweil) und dem KH Maria Ebene z.B. im Bereich der stationären körperlichen Entgiftung oder bei der Ausbildung von Ärzten des KH Maria Ebene. Die Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie kann nicht komplett im KH Maria Ebene absolviert werden. Eine vertragliche Vereinbarung gibt es bezüglich der

Zusammenarbeit im IT-Bereich, da das KH Maria Ebene das Krankenhausinformationssystem der VLKH verwendet.

Beim Krankenhaus der Stiftung Maria Ebene handelt es sich um eine Fondskrankenanstalt. Wie bei allen öffentlichen Krankenanstalten obliegt dem Land die Zuständigkeit zur Genehmigung des Voranschlags und Rechnungsabschlusses des Krankenhauses der Stiftung Maria Ebene gemäß § 5 ff des Spitalbeitragsgesetzes. Dies gilt selbstverständlich auch für die Durchführung der sanitären Aufsicht gemäß § 60 Kranken- und Kuranstaltengesetz.

**Zu Frage 10: Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Kuratorium und wie ist diese institutionalisiert**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 11: Wann wurde der Betriebsrat, die Belegschaft und wann die vorgelagerten Institutionen über die Umstrukturierungspläne durch wen wie informiert?**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 12: Wie ist der aktuelle Personalstand im KH Maria Ebene, der TS Maria Ebene und der TS Carina? (Mit der Bitte um standortbezogene Aufteilung in Pflegekräfte und ärztliches Personal, in Köpfen und VZÄ)**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 13: Wie hat sich der Personalstand im KH Maria Ebene, der TS Maria Ebene und der TS Carina seit 2018 jährlich entwickelt? (Mit der Bitte um standortbezogene Aufteilung in Pflegekräfte und ärztliches Personal, in Köpfen und VZÄ)**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 14: Wie viele Abgänge durch Versetzungen, Kündigungen, fristlose Kündigungen und Entlassungen erfolgten seit 2018 im KH Maria Ebene, der TS Maria Ebene und der TS Carina? (Mit der Bitte um Auflistung in Abgangsform und je Berufskategorie wie Ärzte und Pflegekräfte)**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 15: Wie wurden die Begründungen für die Abgänge erfasst und welche Konsequenzen erfolgten aus diesen Analysen? Wenn dies nicht erfasst und analysiert wurde, warum erfolgte dies nicht?**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 16: Wie viele Eintritte bzw. Austritte erfolgten jährlich und insgesamt seit 2018 im KH Maria Ebene, der TS Maria Ebene und der TS Carina? (Mit der Bitte um Auflistung der Berufskategorien)**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

**Zu Frage 17: Welche Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung wurden seit 2018 gesetzt?**

Siehe beiliegende Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Landesrätin Martina Rüscher, MBA MSc

Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Büro Landesrätin Martina Rüscher, MBA MSc.  
zH. Maya Grubljesic  
Landhaus  
A-6901 Bregenz

06. November 2023

## **Betreff: Anfragebeantwortung Neos 2023**

Sehr geehrte Frau Landesrätin,

sehr gerne nehmen wir wunschgemäß (ergänzend zum im August 2023 übermittelten Konzept) zu folgenden Punkten der Neos-Anfrage Stellung:

### **1. Welche medizinischen Studien und neuen Behandlungsansätze begründen die Neukonzeptionierung der Therapie von Suchtkranken, in deren Folge die Umstrukturierung in die Wege geleitet werden muss?**

Sucht- bzw. Abhängigkeitserkrankungen, zu denen auch die Substanzgebrauchsstörungen zählen, zeigen sich als nicht statische Störungen, sondern es imponieren insbesondere im zeitlichen Längsschnitt Änderungen hinsichtlich des Konsums und Gebrauchs von Substanzen, die sich auch gesellschaftlich wiederfinden. So zeigen sich in den letzten Jahren in Europa, insbesondere in der DACH-Region, zunehmend multiple Substanzen in der Suchtanamnese, sodass beispielsweise eine „reine“ Abhängigkeitserkrankung von Alkohol oder Benzodiazepinen bei unter 50-jährigen seltener erscheint, da oftmals andere Substanzen wie beispielsweise THC, Kokain mitkonsumiert werden. Aber auch für die therapeutischen Aspekte gibt es einen Wandel bzw. Fortschritt. War lange die „Abstinenz“ der Standard bzw. die einzige Therapieoption, so zeigen sich für eine Patient:innen-fokussierte Behandlung neue Möglichkeiten in Form „Zieloffene-Suchtarbeit“ oder „harm reduction“.<sup>1</sup>

Weiters zeigen sich Sucht- oder Abhängigkeitserkrankungen nicht als isolierte psychische oder psychiatrische Erkrankungen, sondern es finden sich psychische Komorbiditäten oder Dualdiagnosen, wobei diese häufig die primäre bzw. zugrundeliegende Erkrankung darstellen und ein/das Suchtverhalten zumindest initial oft als dysfunktionaler Bewältigungsversuch imponiert, der sich zunehmend verselbstständigt. Hinsichtlich der Häufigkeit psychiatrischer Erkrankungen zusätzlich zu einer Substanzgebrauchsstörung zeigt sich u.a. folgendes: 78,3% der Männer und 85% der Frauen haben zusätzlich einer Störung durch Alkohol eine andere psychiatrische Erkrankung (35,8%m und 60,7%w



Angststörungen; 28,1%<sup>m</sup> und 53,5%<sup>w</sup> affektive Störungen – insbesondere Bipolare Störungen).<sup>ii</sup> Bei Störung durch Opioide finden sich bei rund 65% eine weitere psychische Störung (ca. 37% Persönlichkeitsstörungen, 31% affektive Störungen und 32% Angsterkrankungen).<sup>iii</sup>

Unter diesen Voraussetzungen zeigt sich die klare Anforderung Patient:innen zentrierter bzw. Symptom- und zugrundeliegender Diagnose-orientierter Therapieoptionen bzw. Therapiemodule für eine adäquate Behandlungen, sowohl stationär als auch ambulant als unerlässlich, sodass solche Therapieoptionen sich auch nicht mehr rein an Substanzgebrauch oder Konsummustern orientieren können, sondern umfassend störungsspezifisch und den Menschen in seiner Gesamtheit erfassend und gerecht werden muss.

Die Therapiestation Lukasfeld war initial eine Reaktion auf die Opioidkrise der 1990er-Jahre und war als Opioid-Entzugstherapiestation für Jugendliche bzw. jüngere Erwachsene konzipiert. Eine rein abstinenzorientierte Behandlung ist heute jedoch nicht mehr „state of the art“, sodass bereits jetzt Opioid-Teilentzüge (also der Entzug von anderen Substanzen wie beispielweise Alkohol, Benzodiazepine, THC, Kokain und Amphetamine, die als Beikonsum zur ärztlich verschriebenen Opioid-Substitution konsumiert werden) unter der Beibehaltung der iatrogenen Opioid-Substitution im Lukasfeld aber auch am Krankenhaus Frastanz durchgeführt. Zudem weist das Altersspektrum sowohl am Krankenhaus als auch in der Therapiestation bereits heute schon Jugendliche und junge Erwachsene aus, sowie am Lukasfeld auch Patient:innen um die 40-jährig.

Des Weiteren zeigt sich das stationäre psychiatrische Behandlungsumfeld von Systempartnern in und um Vorarlberg vulnerabel, teils mit gesperrten Betten, sodass auch vermehrte Anfragen zur substanzbedingten Krisenbehandlung und Kurzzeittherapie an die Stiftung Maria Ebene verzeichnet werden und denen auch jetzt schon klar im Sinne des:der Patient:in Rechnung getragen wird und wurde. Aktuell macht am Standort Krankenhaus dieses Patient:innen-Kollektiv bereits rund 20% aus.

Folgt man den Empfehlungen für die Verbesserung der Versorgungssituation von Menschen mit Suchterkrankungen in Österreich<sup>iv</sup> so findet sich dort (S.18) als Empfehlung: „Integration von suchtkranken Personen jeglichen Alters in bestehende regionale Versorgungssysteme, Vermeidung von „Parallelsystemen“ durch stärkere Öffnung der Regelversorgung für Personen mit einer oder mehreren Suchterkrankungen“.

## **2. Gibt es zu dieser Umstrukturierung ein entsprechendes Konzept?**

**a. Wenn ja, können sie dieses der Anfragebeantwortung beilegen?**

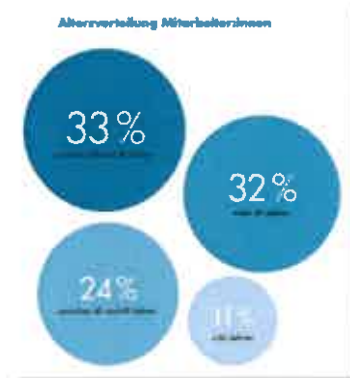
**b. Wenn ja, inwiefern werden im Konzept auch die verschiedenen Systempartner im extra- und intramuralen Bereich berücksichtigt und waren diese in der Konzepterstellung eingebunden?**

**c. Wenn nein, warum nicht?**

Das bereits übermittelte Konzept wurde mit Schlüsselkräften der Stiftung Maria Ebene, sowie extern begleitet ausgearbeitet und nach Rücksprache mit LR<sup>in</sup> Rüscher den Mitgliedern des Kuratoriums zur Entscheidungsfindung vorgelegt. Im Kuratorium Maria Ebene sind verschiedene Systempartner wie AK, Caritas, ÖGK, Seraphisches Liebeswerk vertreten.

### 3. Welche Rolle hat die Personalsituation bzw. der aktuelle Pflegekräftemangel bei den Plänen zur Umstrukturierung gespielt?

Neben den bereits oben und im Konzept ausgeführten fachlichen Aspekten, haben, wie auch im Konzept dargelegt, die aktuelle und auch zukünftige demografische Entwicklung, sowohl stiftungsintern (Altersstruktur der Mitarbeitenden der Stiftung) aber auch veränderte Lebenskonzepte (weniger lange Zugehörigkeit zum Arbeitgeber vs. bspw. 40 Jahre Betriebszugehörigkeit) eine Rolle gespielt. Zudem betrifft der allgemeine und nicht nur



Altersverteilung Mitarbeiter:innen SME

österreichweit bestehende Ärzt:innen- und Pflege-Mangel auch die Stiftung Maria Ebene, wenngleich im Gegensatz zu anderen stationären Einrichtungen bzw. Krankenhäusern bisher keine Betten der Stiftung Maria Ebene geschlossen werden mussten.

### 4. Wie wurden die Systempartner in die Planung der Umstrukturierung grundsätzlich informiert, involviert und ab wann erfolgt diese Miteinbeziehung?

Von Systempartnerseite findet sich 2 Vertreter:innen der Caritas im Kuratorium. Nach Entscheid des Kuratoriums vom 12.9.2023 wurde am nächsten Tag durch Prim. Kloimstein das LKHR via Prim. DiPauli als direkter Systempartner für die stationäre psychiatrische Versorgung Vorarlbergs über die Integration LF in einem persönlichen Telefonat informiert.

Weitere Systempartner wurden neben der Informationsaussendung, auch im Rahmen der täglichen Zusammenarbeit informiert. Zudem finden sich auch gewisse Doppelfunktionen (bspw. ist Sozialarbeiter, Betriebsratsvorsitzender Elmar Sturm auch im Doit in Bludenz aktiv), sowie enge Kontakte auch zwischen Mitarbeitende der systempartnerlichen Institutionen. Eine weitere Information erfolgte im Rahmen der AG Sucht-Sitzung am 26.9.2023.

**5. Wie werden die stationären Betten und wie wird das Betreuungspersonal auf das KH Maria Ebene und die TS Carina verteilt? (mit der genauen Bezifferung der Betten sowie der jeweiligen Berufskategorien je Institution)**

	Betten aktuell	Veränderung	Betten "NEU"
Krankenhaus Maria Ebene	50	+13	63
Therapiestation Lukasfeld	20	-20	0
Therapiestation Carina	15	+3	18
<b>Gesamt</b>	<b>85</b>	<b>-4</b>	<b>81</b>

*Systemisierte Betten der Stiftung Maria Ebene*

Mit den Mitarbeitenden der Therapiestation Lukasfeld wurde gemeinsam im Rahmen der Integrationsplanung in individuellen aber auch Team-Gesprächen folgende Schritte erarbeitet: Alle Pflegepersonen aktuell an der Therapiestation Lukasfeld tätig, wechseln an den Standort Krankenhaus in Frastanz, ebenso das psychologisch-psychotherapeutische Team. Die bisherige sozialarbeiterische und pflegerische Begleitung der Lukasfeld-WG erfolgt weiterhin konstant. Zwei in Ausbildung befindliche Personen wechseln neu in die Therapiestation Carina und das soziotherapeutische Team der Therapiestation wechselt ebenfalls ins Krankenhaus Frastanz.

**6. Wo werden die in der Therapiestation Lukasfeld vorhandenen sechs Betten für schnelle Entzugsplätzen angesiedelt und wie werden die restlichen Betten für welche Behandlungsansätze verteilt?**

Das Krankenhaus Maria Ebene verfügt bisher über 10 Betten für Entzugs- und Krisenintervention und bekommt nun 4 Betten für die Entzugsbehandlung hinzu. Gleichzeitig erfolgte bisher im Lukasfeld neben Entzugsbehandlung auch Krisenaufnahmen nach Vor-/Rückfall beispielsweise auch aus der Lukasfeld-WG. Von den 14 Entwöhnungstherapieplätzen wechseln 3 Betten in die Therapiestation Carina und 9 Betten kommen zusätzlich zu den bisherig 50 Betten am Krankenhaus Maria Ebene in Frastanz hinzu, sodass in Summe 13 Betten zusätzlich am Standort Krankenhaus Frastanz und 3 Betten zusätzlich am Standort Therapiestation Carina zur Verfügung stehen.

Zu den Fragen 7-10 nehmen wir nicht gesondert Stellung.

**11. Wann wurde der Betriebsrat, die Belegschaft und wann die vorgelagerten Institutionen über die Umstrukturierungspläne durch wen wie informiert?**

Am Tag des Kuratoriumsbeschluss wurde der Betriebsratsvorsitzender Elmar Sturm durch Prim. Kloimstein telefonisch informiert und am nächsten Tag erfolgten Mitarbeiterinformationen an den Standorten Lukasfeld, Krankenhaus, sowie Carina durch Prim. Kloimstein, VD Intemann, Pflegedirektor Saam, Therapeutische Leitung Bachmann. Zudem erfolgte für alle Stiftungsmitarbeitende eine schriftliche Information via Intranet. Danach erfolgte noch eine allgemeine Presseinformation.

**12. Wie ist der aktuelle Personalstand im KH Maria Ebene, der TS Maria Ebene und der TS Carina? (Mit der Bitte um standortbezogene Aufteilung in Pflegekräfte und ärztliches**

Personalstand 2018-2023 VZÄ und Köpfe  
ohne Turnus-, Assistenzkräfte

Ortseinheit	10 - 2023		12 - 2022		12 - 2021		12 - 2020		12 - 2019		12 - 2018	
	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl
KH Ärzte	4,68	9,00	5,28	8,00	7,65	11,00	6,75	8,00	7,45	10,00	6,63	9,00
CA Ärzte	0,90	1,00	0,90	1,00	0,90	1,00	0,80	1,00	0,90	1,00	0,90	1,00
LF Ärzte	1,40	2,00	1,30	2,00	0,60	1,00	1,40	2,00	1,75	2,00	1,30	3,00
KH Pflege	12,40	15,00	11,95	14,00	10,40	13,00	11,68	15,00	10,88	15,00	12,18	16,00
CA Pflege	3,35	5,00	3,35	5,00	3,10	5,00	3,10	5,00	3,00	5,00	3,50	5,00
LF Pflege	10,88	12,00	11,83	13,00	9,80	11,00	9,80	11,00	9,80	11,00	9,40	11,00

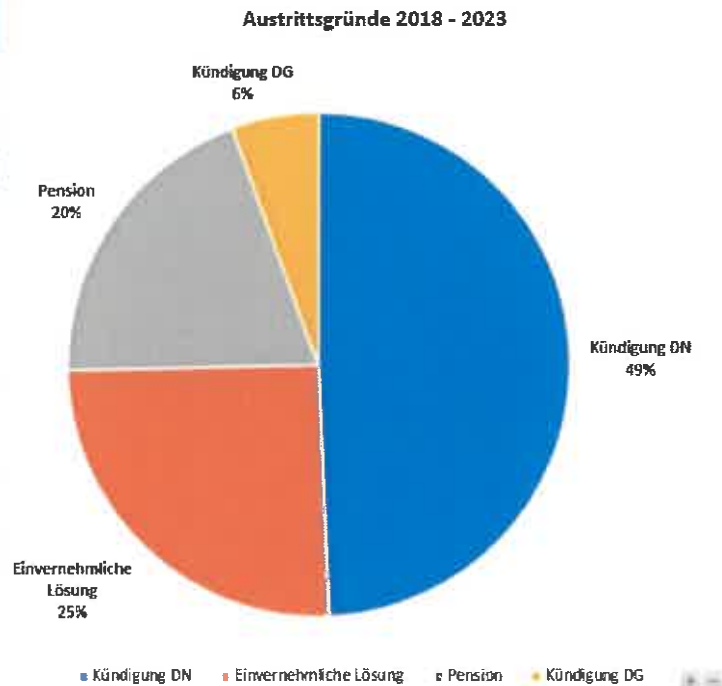
**13. Wie hat sich der Personalstand im KH Maria Ebene, der TS Maria Ebene und der TS Carina seit 2018 jährlich entwickelt? (Mit der Bitte um standortbezogene Aufteilung in Pflegekräfte und ärztliches Personal, in Köpfen und VZÄ)**

Personalstand 2018-2023 VZÄ und Köpfe  
ohne Turnus-, Assistenzkräfte

Ortseinheit	10 - 2023		12 - 2022		12 - 2021		12 - 2020		12 - 2019		12 - 2018	
	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl
KH Ärzte	4,68	9,00	5,28	8,00	7,65	11,00	6,75	8,00	7,45	10,00	6,63	9,00
CA Ärzte	0,90	1,00	0,90	1,00	0,90	1,00	0,80	1,00	0,90	1,00	0,90	1,00
LF Ärzte	1,40	2,00	1,30	2,00	0,60	1,00	1,40	2,00	1,35	2,00	1,30	3,00
KH Pflege	12,40	15,00	11,95	14,00	10,40	13,00	11,68	15,00	10,88	15,00	12,18	16,00
CA Pflege	3,35	5,00	3,35	5,00	3,10	5,00	3,10	5,00	3,00	5,00	3,50	5,00
LF Pflege	10,88	12,00	11,83	13,00	9,80	11,00	9,80	11,00	9,80	11,00	9,40	11,00

**14. Wie viele Abgänge durch Versetzungen, Kündigungen, fristlose Kündigungen und Entlassungen erfolgten seit 2018 im KH Maria Ebene, der TS Maria Ebene und der TS Carina? (Mit der Bitte um Auflistung in Abgangsform und je Berufskategorie wie Ärzte und Pflegekräfte)**

Austrittsgründe 2018 - 2023	% von Gesamt
Kündigung DN	49,30%
Einvernehmliche Lösung	25,35%
Pension	19,72%
Kündigung DG	5,63%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>100,00%</b>



Ergänzend zu den Diagrammen erfolgte seit 2018 eine einzige initial fristlose Kündigung des Prim. Willis, die im Rahmen einer außergerichtlichen Einigung beigelegt wurde.

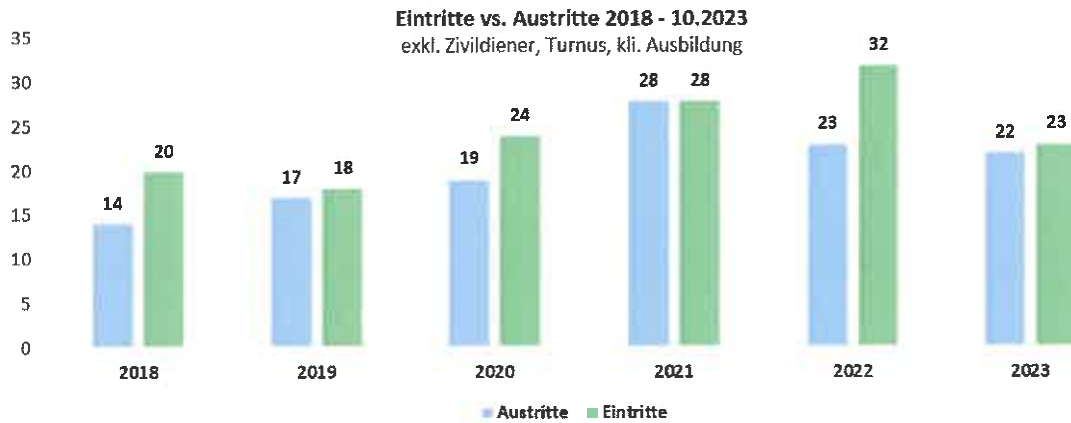
**15. Wie wurden die Begründungen für die Abgänge erfasst und welche Konsequenzen erfolgten aus diesen Analysen? Wenn dies nicht erfasst und analysiert wurde, warum erfolgte dies nicht?**

Die Abgänge erscheinen im Rahmen allgemeiner Schwankungen und Fluktuationen von Institutionen.

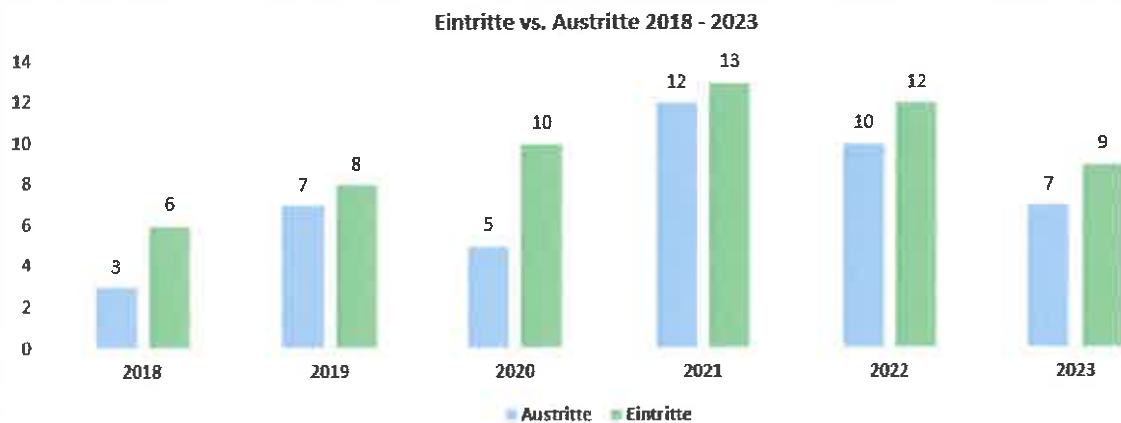
**16. Wie viele Eintritte bzw. Austritte erfolgten jährlich und insgesamt seit 2018 im KH Maria Ebene, der TS Maria Ebene und der TS Carina? (Mit der Bitte um Auflistung der Berufskategorien)**

**Eintritte vs. Austritte 2018 - 10.2023 (exkl. Zivildienstler, Turnus, kli. Psy Ausbildung)**

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Austritte</b>	14	17	19	28	23	22
<b>Eintritte</b>	20	18	24	28	32	23



Krankenhaus	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Austritte</b>	3	7	5	12	10	7
<b>Eintritte</b>	6	8	10	13	12	9





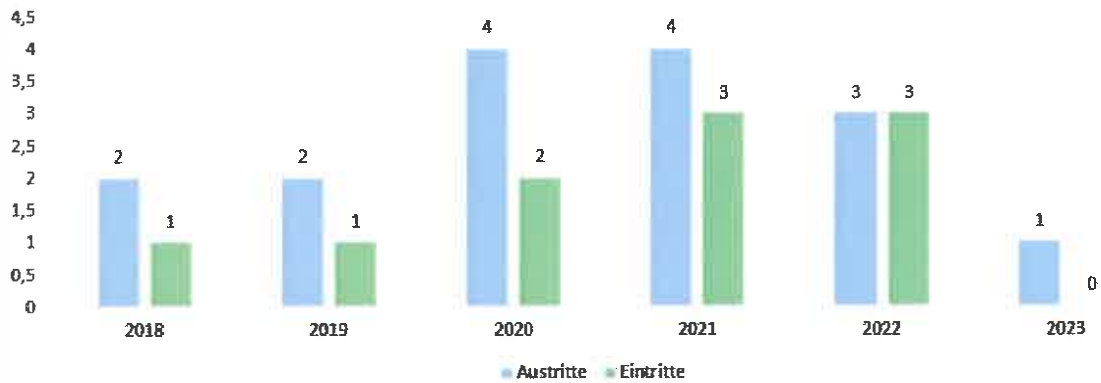
Lukasfeld	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Austritte	2	2	2	3	1	10
Eintritte	5	1	2	2	4	3

Eintritte vs. Austritte 2018 - 2023



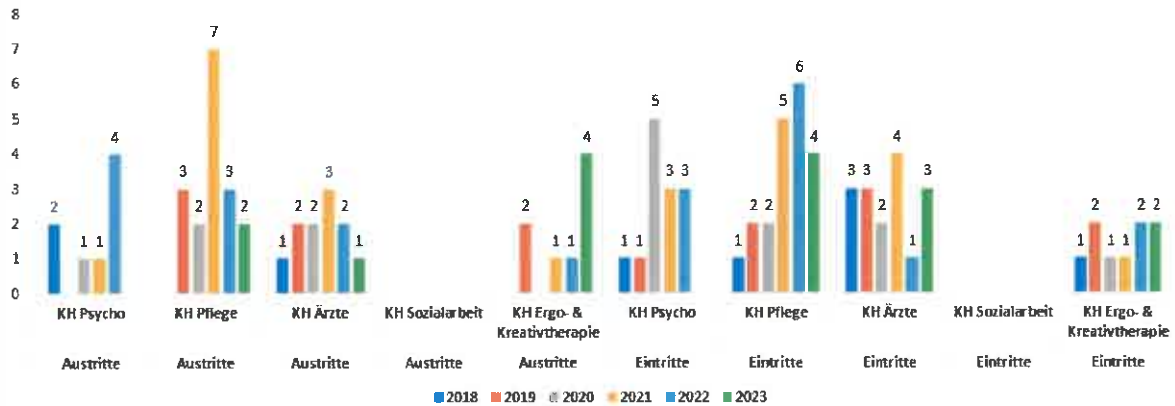
Carina	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Austritte	2	2	4	4	3	1
Eintritte	1	1	2	3	3	0

Eintritte vs. Austritte 2018 - 2023



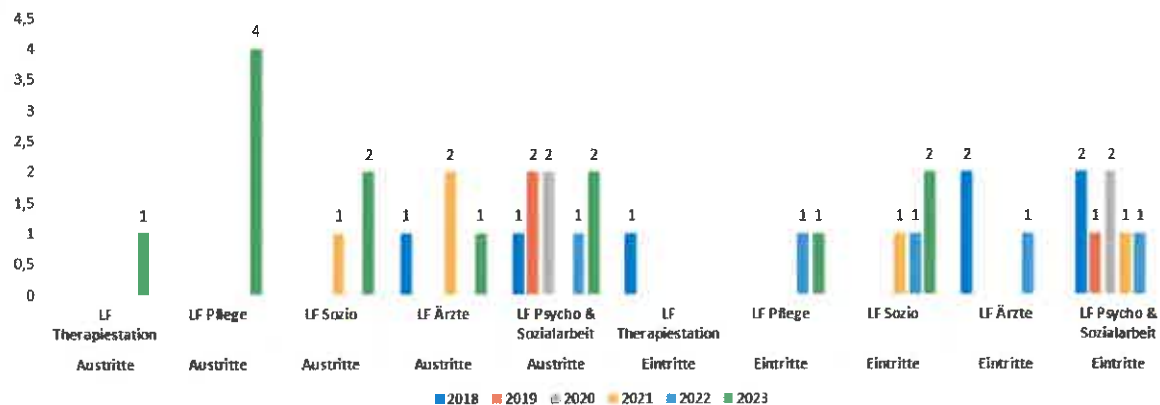
Krankenhaus	Berufsgruppe	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Austritte	KH Psycho		2		1	1	4
Austritte	KH Pflege			3	2	7	3
Austritte	KH Ärzte	1	2	2	3	2	1
Austritte	KH Sozialarbeit						
Austritte	KH Ergo- & Kreativtherapie		2			1	1
Eintritte	KH Psycho	1	1	5	3	3	
Eintritte	KH Pflege	1	2	2	3	6	4
Eintritte	KH Ärzte	3	3	2	4	1	3
Eintritte	KH Sozialarbeit						
Eintritte	KH Ergo- & Kreativtherapie	1	2	1		1	2

Krankenhaus  
Eintritte und Austritte pro Berufsgruppe



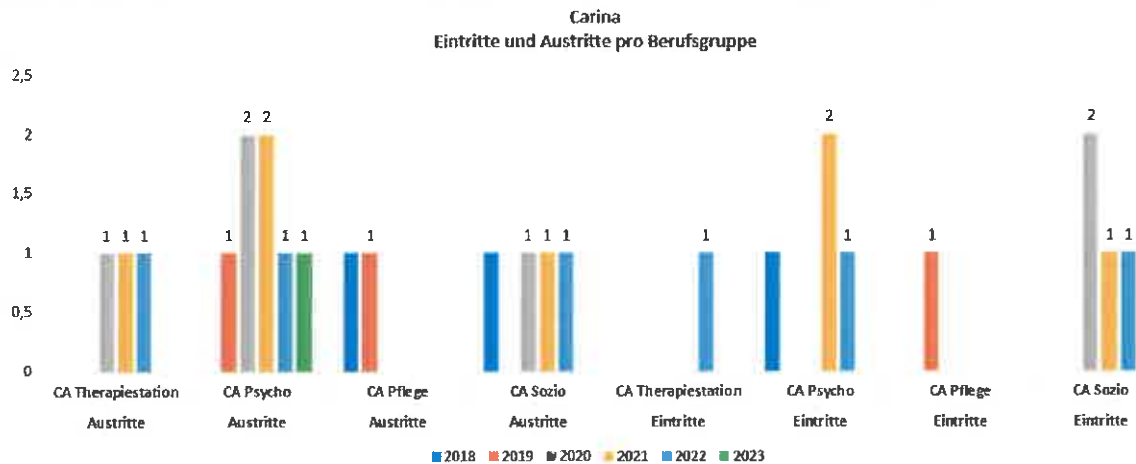
Lukasfeld	Berufsgruppe	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Austritte	LF Therapiestation						1
Austritte	LF Pflege						4
Austritte	LF Sozio				1		2
Austritte	LF Ärzte	1			2		1
Austritte	LF Psycho & Sozialarbeit	1	2	2			1
Eintritte	LF Therapiestation	1					
Eintritte	LF Pflege					1	1
Eintritte	LF Sozio				1	1	2
Eintritte	LF Ärzte	2					1
Eintritte	LF Psycho & Sozialarbeit	2	1	2	1		1

Lukasfeld  
Eintritte und Austritte pro Berufsgruppe





Carina	Berufsgruppe	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Austritte	CA Therapiestation				1	1	1
Austritte	CA Psycho		1	2	2	1	1
Austritte	CA Pflege	1	1				
Austritte	CA Sozio	1		1		1	
Eintritte	CA Therapiestation						1
Eintritte	CA Psycho	1				2	1
Eintritte	CA Pflege		1				
Eintritte	CA Sozio			2	1		1



## 17. Welche Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung wurden seit 2018 gesetzt?

Im Rahmen der Ärzteausbildung findet sich seit 2020 ein umfangreiches Ausbildungsprogramm. So fungiert das Krankenhaus Maria Ebene als Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universität Wien (MUW), sodass Medizin-Studierende sowohl Famulaturen als auch Tertiale im Rahmen des KPJs (Klinisch praktisches Jahr) am Krankenhaus Maria Ebene absolvieren können (Bewertungen dazu siehe [www.famulatur-ranking.de/review/read/?city=800&country=AT&hospital=2879](http://www.famulatur-ranking.de/review/read/?city=800&country=AT&hospital=2879)).

Nach dem Medizinstudium können 3 Monate der 9 Monate dauernden Basisausbildung am Krankenhaus Maria Ebene absolviert werden. Im Rahmen der Turnusausbildung (Ausbildung Allgemeinmedizin) können 3 Monate absolviert werden. Vor 2018 vorbestehend ist die Option zur Facharztausbildung Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin im Ausmaß von max. 21 Monaten.

Im Rahmen dieses umfassenden Ausbildungskonzepts besteht somit die Möglichkeit bereits im Medizin-Studium am Krankenhaus Maria Ebene Erfahrungen zu sammeln und danach im weiteren ärztlichen Berufs- und Ausbildungsweg mehrfach am Krankenhaus Maria Ebene Station zu machen.

Seit 2022 kann die Ausbildung Klinische Psychologie komplett in der Stiftung Maria Ebene mit seinen unterschiedlichen Einrichtungen absolviert werden, sodass diese Ausbildung aus einer Hand erfolgend kann und nach der Ausbildung konnten bereits Psycholog:innen in Festanstellung übernommen werden, die durch die umfassende und fundierte Ausbildung bereits mehrere Standorte der Stiftung kennengelernt haben und somit über eine breite Kenntnis der Angebote aber auch der Kolleg:innen der Stiftung verfügen.

Im Rahmen der Weiter- und Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es für alle Berufsgruppen Angebote, die sich auch im Rahmen von Mitarbeitendengesprächen in einer persönlicher Planung mit dem:der direkten Vorgesetzten festhalten lassen. So absolvieren aktuell beispielsweise Pflegemitarbeitende unterschiedliche Ausbildungs- und Fortbildungsangebote (u.a. Suchtberatungslehrgang, basales Pflegemanagement, psychiatrische Pflegekurse), sowie andere Mitarbeitende beispielsweise Psychotherapeutische Fortbildungen zu spezifischen Themen.

Hinsichtlich der Organisations- und Teamentwicklung zeigte sich durch die Pandemie sicherlich initial eine gewisse Zäsur. Wobei in interdisziplinären Fokusgruppen mit externer Begleitung durch ein auf Gesundheitseinrichtungen spezialisiertes Beratungsunternehmen gemeinsam bereits ein neues Leitbild, eine Zukunftsvision für die Stiftung und ihre Einrichtungen, sowie ein neues Organigramm entwickelt werden konnte. Weiters erfolgte im Rahmen dieses Prozesses auch eine intensive Auseinandersetzung und Definition von Prozessen und wichtiger Abläufe in den Einrichtungen der Stiftung.

Aber auch klassische Formate wie Weihnachtsfeier und Mitarbeitendenfest bieten Austauschmöglichkeiten ergänzt durch Betriebsausflüge, gemeinsame Wanderungen und Exkursionen.

Für ergänzende Fragen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prim. Dr. Philipp Kloimstein, MBA  
Chefarzt



Dipl.-BW (BA) Thomas Intemann  
Verwaltungsdirektor

<sup>i</sup> vergleiche dazu u.a. das Substitutionskonzept Vorarlberg 2022 zur Opioid-Substitution; Jahresbericht Stiftung Maria Ebene 2014

<sup>ii</sup> Singer, Manfred V. et al.: 2011 Alkohol und Tabak, S205ff; DOI: 10.1055/b-0034-40725

<sup>iii</sup> Regier DA, Farmer ME, Rae DS, Locke BZ, Keith SJ, Judd LL, Goodwin FK. Comorbidity of mental disorders with alcohol and other drug abuse. Results from the Epidemiologic Catchment Area (ECA) Study. JAMA. 1990 Nov 21;264(19):2511-8. PMID: 2232018.

<sup>iv</sup> Strizek, Julian; Brotherhood, Angelina; Busch, Martin; Priebe, Birgit; Puhm, Alexandra; Uhl, Alfred (2023): Empfehlungen für die Verbesserung der Versorgungssituation von Menschen mit Suchterkrankungen in Österreich. Ergebnisbericht einer Delphi-Befragung. Gesundheit Österreich, Wien